

Leitung:

- Luitgard Gasser, Dipl.-Ing., Jg. 1958, Gestalttherapeutin & Supervisorin in Freier Praxis seit 1993. Initiatorin der Aachener Reihe „Das Kriegserbe in der Seele.“, seit 2015 Seminare und Gruppen in Präsenz und online zum Thema. www.luitgard-gasser.de
- Gisela Steinecke, Jg. 1950. Dipl.-Sozialarbeiterin/ -pädagogin, Psychotherapeutin ECP, Supervisorin DGSv. Gestalt- und Körpertherapie, Gestalt-Systemische Paar- und Familientherapie, Lehrtherapie- und Supervision. Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie, Somatic Experiencing®, Autorin. Privatpraxis seit 1980. www.gisela-steinecke.de

Gisela Steinecke und Luitgard Gasser sind zertifiziert als European Certified Psychotherapist (ECP) und aktiv in zahlreichen Berufsverbänden wie DVG, EAP, EAGT, DVP, GTA. Bei der Bischöflichen Akademie Aachen führten sie zuletzt mehrere kostenfreie Onlineseminare durch zum Thema *Angst* als Folge des Krieges in der Ukraine.

Veranstalter:

Gestalt-Institut Aschaffenburg e. V.,
Neben der Großen Metzgergasse 7
63739 Aschaffenburg
Tel.: 06021.4427892
E-Mail: info@gia-ev.de
www.gia-ev.de



Fortwirken von Kriegsfolgen in Familie und Beruf bis heute. Weiterbildungstag GESTALT – Onlineseminar



„Was außen längst nicht mehr sichtbar,
wirkt innen bis heute fort.“ (LG)

Fortwirken von Kriegsfolgen in Familie und Beruf bis heute.

Weiterbildungstag.
GESTALT - Onlineseminar

Einführung:

Die Folgen von Krieg(en) wirken in Menschen, Familien, Organisationen und Gesellschaften auch dann noch fort, wenn davon äußerlich längst nichts mehr zu sehen ist. Viele von uns haben dies in ihren Herkunftsfamilien und in Institutionen wie z.B. Schulen am eigenen Leib erlebt. In der Forschung geht man davon aus, dass 2/3 der Bevölkerung in Deutschland mit Spätfolgen zu tun hat. Davon können auch diejenigen viel erzählen, deren Eltern den 2. Weltkrieg als Kinder und Jugendliche erlebt haben. Vor einigen Jahren hat sich für diese Generation der Begriff Kriegsenkel bzw. Kriegsenkelin etabliert. Inzwischen kennt man auch die Generation *Urenkel*.

Die Kriegserlebnisse von Eltern, Großeltern und früheren Generationen, ihre davon geprägte Haltung zum Leben, ihr Umgang mit Gefühlen und ihre Beziehung zu den eigenen Kindern wurden und werden von Generation zu Generation weitergegeben und sind seit langem Thema in Beratung und Coaching. Im Rahmen von Supervision, einem Angebot zur Reflexion professioneller Tätigkeiten, berichten z.B. Menschen aus Heil- und Pflegeberufen von dem vermehrten „Auftauchen“ von Kriegserinnerungen ihrer Patienten und ihrer Ratlosigkeit im Umgang damit.

Ziel des Seminars:

Mit unserem Angebot wollen wir dazu beitragen, die Nachwirkungen des Zweiten Weltkrieges im Privat- wie Berufsleben auf Menschen bis heute besser sortieren, einordnen und ggf. beenden zu können. Eingeladen sind alle, die sich mit dieser Thematik vertiefend auseinandersetzen wollen, unabhängig vom beruflichen Hintergrund und natürlich mit Blick auf aktuelle Kriege.

Unsere guten Erfahrungen mit Online-Seminaren nutzen wir, um Ihnen die Teilnahme unabhängig von Wohnort, großem Zeitaufwand, Ansteckungsgefahr und hohen Kosten zu ermöglichen.

Inhalt:

Auch wenn es sich um ein kollektives Thema handelt, richten wir im Seminar den Blick zuerst auf die persönlichen familiären Wurzeln und Einflüsse.

Von dort aus wenden wir uns dem Hier und Heute zu.

- Wie beeinflusste uns die Herkunft in der Berufsu./o. Partnerwahl?
- Wovon können wir uns bis heute nicht lösen?
- Welche Erfahrungen machen sich noch heute bemerkbar?
- Was treibt uns um oder (er-)tragen wir mit dem Gefühl des Nicht-zu-uns-Gehörens in uns?
- Können wir eine Weitergabe übernommener, nicht hilfreicher Lebensmuster an nachfolgende Generationen verhindern?

Die Auseinandersetzung mit o. g. und anderen Facetten des Themas geschieht mit Mitteln der GESTALT - Arbeit und orientiert sich an den Anliegen der Teilnehmer und Teilnehmerinnen.

Im Fokus stehen die Spurensuche, das Benennen von und Worte finden für Erlebtes und Erfahrenes, das Erkennen von Lebens-, Denk- und Verhaltensmustern – und bei Bedarf die Unterstützung einer beginnenden Neuorientierung.

Nach anfänglich großen Vorbehalten haben wir Onlinearbeit als eine immer wieder überraschend intensive Arbeitsvariante schätzen gelernt, die wir mit Präsenzarbeit nicht vergleichen. Unsere Haltung ist die des „sowohl als auch.“

Bitte bereitlegen:

Papier, Schreibstift, Malstifte, Wachsmalstifte o.ä.

Datum: Samstag, 25.03.2023, 10 – 18h. 8 Ustd.(incl. Pausen)

Beitrag: 130 € / 110€ für Geringverdiener

Maximal: 12 Teilnehmer*innen

Technik: Zoom. Bei Bedarf bieten wir eine Probeschaltung per Zoom an.

Veranstalter:

Gestalt-Institut-Aschaffenburg e.V.
www.gestalt-institut-aschaffenburg.de

Anmeldung:

Schriftlich per Email an
Gestalt-Institut Aschaffenburg e. V.,
E-Mail: info@gia-ev.de

Die Plätze werden in der Reihenfolge der Anmeldung vergeben. Bitte überweisen Sie das Teilnahmehonorar zugunsten folgender Bankverbindung:
Gestalt-Institut-Aschaffenburg e. V.
Konto: Gestalt-Institut-Aschaffenburg e. V.
IBAN: DE62 7956 2514 0000 0925 50
BIC: GENODEF 1AB1,
Raiffeisen-Volksbank Aschaffenburg eG.

Nach Eingang des Teilnahmebetrages ist Ihnen die Teilnahme sicher. Die Zugangsdaten werden Ihnen rechtzeitig zugesandt.

Sollten Sie vorab noch Fragen zum Seminar oder an die Leiterinnen haben, geben diese gerne Auskunft:
Tel. 0241.579351 Luitgard Gasser
Tel. 06021.218029 Gisela Steinecke

Das Kleingedruckte / Vertragsbedingungen

Der Rücktritt von der Teilnahme ist schriftlich bis 3 Wochen vor Seminarbeginn möglich. Danach ist, gemäß dem gestalttherapeutischen Verständnis der Verantwortung für das eigene Leben, der Beitrag auch fällig, wenn Sie erkrankt oder anderweitig verhindert sind. Sie können jedoch eine/n Ersatzteilnehmer*in stellen.

Sollte das Seminar nicht stattfinden, werden bereits bezahlte Teilnahmebeträge vollständig erstattet.
